



Schlaganfall

Informationen für Patienten  
und Angehörige

Eingang

Stroke Unit

Alfried Krupp Krankenhaus

# Sehr geehrte Patienten, sehr geehrte Angehörige,

nachdem Sie oder ein Angehöriger von Ihnen einen Schlaganfall erlitten hat, möchten wir Sie nicht nur in einem persönlichen Gespräch, sondern auch mit dieser kurzen Broschüre über die Symptome, die diagnostische Abklärung und Therapie des Schlaganfalls und die Behandlung informieren.

Was passiert bei einem Schlaganfall?

Ein Schlaganfall kann durch eine Durchblutungsstörung im Gehirn mit einer Unterversorgung des Hirngewebes mit Sauerstoff oder durch eine Blutung infolge eines Einrisses eines Blutgefäßes im Gehirn verursacht werden. Beide Ursachen haben den Verlust von Hirngewebe und Nervenzellen zur Folge, was zu typischen Ausfallsymptomen wie Lähmungen, Gefühlsstörungen oder Sprachstörungen führt.

# Was passiert auf der Stroke Unit?

Stroke Units sind Spezialstationen für Patienten mit einem akuten Schlaganfall. Dort werden sie von einem Team, bestehend aus Neurologen, Neuroradiologen, speziell geschulten Pflege-  
mitarbeitern, Physiotherapeuten, Sprachtherapeuten und Ergo-  
therapeuten, die auf die Behandlung von Schlaganfallpatienten  
spezialisiert sind, sowie Mitarbeitern des Sozialdienstes inter-  
disziplinär betreut und behandelt.

Ziel der Behandlung auf einer Stroke Unit ist es,

- frühzeitig eine Diagnose zu sichern
- falls möglich, eine spezifische Akuttherapie des Schlaganfalls zu starten (systemische Thrombolyse/Thrombektomie)
- die Ursache des Schlaganfalls (zum Beispiel Herzrhythmusstörungen oder eine Einengung der Halsschlagader) durch zeitnahe Untersuchungen herauszufinden und mit einer individuellen Therapie (Medikamente oder Operation) zu beginnen
- weitere Schlaganfälle zu verhindern
- drohende Komplikationen möglichst zu verhindern beziehungsweise frühzeitig zu erkennen und adäquat zu behandeln (zum Beispiel Lungenentzündung bei Schluckstörungen, Bein-  
thrombose bei Bettlägerigkeit)
- mit der Rehabilitation umgehend nach der Aufnahme zu beginnen
- das weitere Vorgehen nach dem stationären Akutaufenthalt zeitnah in die Wege zu leiten (zum Beispiel eine stationäre oder ambulante Rehabilitationsbehandlung)
- Patienten und Angehörige umfassend über die Erkrankung, deren Ursachen, die weitere Behandlung und zukünftige Verhaltensmaßnahmen aufzuklären

Um diese Ziele erreichen zu können,

- ist es wichtig, bestimmte Werte wie beispielsweise das EKG, den Blutdruck oder die Sauerstoffsättigung kontinuierlich an einem Monitor abzubilden oder andere Parameter wie Temperatur und Blutzucker in regelmäßigen Abständen zu bestimmen
- haben wir neben dem Team der Stroke Unit viele ärztliche Kooperationspartner (Neuroradiologie, Neurochirurgie, Kardiologie, Rehabilitationskliniken), die im Rahmen der Ursachenabklärung, der Therapie oder der weiteren Rehabilitation eng mit uns zusammenarbeiten

#### Besuchszeiten

Da insbesondere am Vormittag und frühen Nachmittag Visiten, Untersuchungen und therapeutische Behandlungen stattfinden, sind Besuche auf die Zeit von 14.30 bis 18.00 Uhr beschränkt.

#### Ärztliche Sprechzeiten

Von 14.30 bis 16.00 Uhr besteht für Angehörige die Möglichkeit zum Gespräch mit den behandelnden Ärzten.

Außerhalb dieser Zeiten bitten wir um telefonische Rücksprache, Telefon 0201 434-2964.

## Wie geht es nach der Entlassung aus dem Krankenhaus weiter?

Es ist uns wichtig, dass unsere Patienten auch nach der Entlassung aus der Akutklinik adäquat versorgt werden. Daher bereiten wir frühzeitig die Entlassung nach Hause oder die Verlegung in eine Rehabilitationsklinik oder ein Pflegeheim vor. Die weitere Versorgung wird gemeinsam mit den behandelnden Ärzten und durch unsere Mitarbeiter des Sozialdienstes in Rücksprache mit dem Patienten und seinen Angehörigen geplant. Wir kommen rechtzeitig auf Sie zu.

Weitere Hilfestellungen erhalten Sie zum Beispiel unter der Internetadresse von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ([www.schlaganfall-hilfe.de](http://www.schlaganfall-hilfe.de)) und der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe Essen e.V., deren Informationen in unserer Abteilung ausgelegt sind.

# Praktische Hinweise für Sie als Angehörige eines Patienten,

der einen Schlaganfall erlitten hat:

Angehörige sind meist die wichtigsten Bezugspersonen für den Patienten.

Bereits beim ersten Besuch im Krankenhaus sollten Sie Ruhe ausstrahlen. Durch Berührung können Sie dem Patienten Ihre Fürsorge, Anteilnahme und Ihr Verständnis zeigen.

Schon während der frühen Rehabilitation können und sollen Angehörige die therapeutischen Maßnahmen aktiv unterstützen. Bitte bringen Sie dem Patienten festes Schuhwerk und bequeme Kleidung mit. Weitere Hilfsmittel wie Brille, Zahnprothese oder Hörgeräte soll der Patient wie gewohnt tragen.

Um einen guten Zugang zum Patienten zu finden, können gerne individuelle Gegenstände wie zum Beispiel Fotos oder der Lieblingsduft mitgebracht werden.

Informieren Sie uns über die Gewohnheiten und Besonderheiten, zum Beispiel ob der Patient schon vorher mit dem Rollator/ einem Gehstock gegangen ist.

der an einer Halbseitenlähmung (Hemiparese) leidet:

Sie sollten grundsätzlich von der betroffenen Seite mit dem Patienten in Kontakt treten, um die Aufmerksamkeit auf seine betroffene Körperseite zu lenken.

Bieten Sie so viel Hilfe wie nötig, jedoch so wenig wie möglich an.

Niemals am betroffenen Arm ziehen, um ein schmerzhaftes Schulter-Arm-Syndrom zu vermeiden. Der betroffene Arm muss geschützt werden.

Versuchen Sie den Patienten so weit wie möglich in das alltägliche Leben zu integrieren und seine gewohnten Interessen zu fördern. Die Mobilisation in den Sitz durch die Physiotherapeuten erfolgt – nach Absprache mit dem Arzt – meist schon in den ersten Tagen.

der an einer Sprachstörung (Aphasie) leidet:

Aphasie bedeutet eine Störung der Sprache – aber nicht des Denkens. Ihrem Angehörigen gelingt es nicht, seine Gedanken und Wünsche wie gewohnt zu formulieren. Teilweise wird das Gehörte nicht richtig verstanden und es kommt zu ungewollten Missverständnissen.

Das Lesen und Schreiben kann möglicherweise nicht als Alternative eingesetzt werden, da auch diese Fähigkeiten beeinträchtigt sein können. Die Lebenserfahrung und das Wissen der Patienten sind nicht betroffen. Sie wollen mitentscheiden und ihre Wünsche und Bedürfnisse einbringen.

In gegenseitigem Respekt lässt sich eine veränderte Form der Kommunikation aufbauen.

Hilfreich kann sein,

- auf Blickkontakt, Gestik und Gesichtsausdruck zu achten
- ein Thema klar zu begrenzen
- Bilder sprechen zu lassen
- sich zu vergewissern, ob alle Gesprächspartner es richtig verstanden haben
- viel Geduld mit sich selbst und seinem Angehörigen zu haben

der an einer Schluckstörung (Dysphagie) leidet:

Schluckstörungen treten sehr häufig infolge eines Schlaganfalls auf.

Da sie unterschiedlich ausgeprägt sind und unterschiedlich lange anhalten, legen wir für jeden Patienten individuelle Vorgaben für das Trinken und/oder Essen fest. Bitte halten Sie sich unbedingt daran. Es geht dabei um die Vermeidung einer Lungenentzündung. Wir stellen sicher, dass Ihr Angehöriger immer ausreichend ernährt wird. Ihre Fragen beantwortet Ihnen gerne das Pflorgeteam.

# Kontakt

Wir, das Team der Stroke Unit des Alfried Krupp Krankenhaus, stehen für eine fachlich kompetente und fürsorgliche Betreuung der Patienten unter Einbeziehung der Angehörigen. Natürlich stehen wir gerne bei weiteren Fragen, Anregungen und Problemen zur Verfügung. Die Station können Sie unter dieser Telefonnummer erreichen: 0201 434-2964.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das Pflorgeteam nur sehr allgemeine Auskünfte zum Gesundheitszustand der Patienten geben darf. Damit wir Sie im Notfall erreichen können, hinterlassen Sie bitte Ihre Telefonnummer auf der Station.

Kontakt

Chefarzt

Prof. Dr. med. Roland Veltkamp

Oberarzt

Priv.-Doz. Dr. med. Ralph Weber

Sekretariat

Julia Gerzen

Telefon 0201 434-2528

Telefax 0201 434-2377

neurologie@krupp-krankenhaus.de

www.krupp-krankenhaus.de

Klinik für Neurologie

Alfried Krupp Krankenhaus

Rüttenscheid

Alfried-Krupp-Straße 21

45131 Essen